

1 Kurzdokumentation Kulturstadt Basel

Basel besticht mit seiner kulturellen Vielfalt. Dies sowohl im Bereich der traditionellen Kultur (Museen, Theater, Galerien etc.), als auch bei der sogenannten „Subkultur“ (DB Areal, Landi / Stücki, Mitte, Gare du Nord etc.) Dokumentieren und präsentieren Sie ein kulturelles Ereignis oder eine kulturelle Institution Basels in eigenen Worten. Suchen Sie sich ein Thema aus, das Sie anspricht und das Ihnen Freude bereitet. Eine mögliche Auswahl an Themen finden Sie auf den Seiten 42 und 43 im UT 3. Eigene Ideen sind natürlich immer am Besten! Besprechen Sie diese aber zuerst mit mir. Beachten Sie unbedingt die Termine! Sie erhalten je eine Note für Sprache und Kommunikation und eine Note für das Fach Gesellschaft.



Abb. 1: Gebäude von Mario Botta in Basel.
Quelle: <http://www.basel.ch>, 30.5.04

1.1 Auftrag:

- Eine Kurzdoku in Partnerarbeit schreiben, 12 Seiten, je eine Note Ges. und S+K
- Eine Präsentation mit dem Inhalt der Kurzdoku gestalten (10 Minuten) und eine mündliche Prüfung über die Arbeit ablegen (10 Minuten), eine Note S+K.

Material:

- Ordner UT3 Seite 42, 43 und 45, UT1 (Präsentation)
- <http://www.basel.ch>, <http://www.baseltourismus.ch/>, <http://www.webtotal.ch/> (Beispiele, Tipps) etc.
- Flipchart, Hellraumprojektor, Wandtafel, Video*, Beamer*, Dia* etc*. (*Bedarf frühzeitig anmelden!)

Sozialform

- Partnerarbeit

1.2 Vorgaben für die Kurzdokumentation:

- Umschlag, Mantel (Profiheftung, Format A4)
- Gestaltetes Titelblatt (Seite 1)
- Inhaltsverzeichnis (Seite 2)
- Inhalt
 - 1. Einleitung (Seite 3)
 - 2. Hauptteil (Seiten 4 bis und mit 8, Bildern im Text integriert, Bilder mit Beschriftung, Quelle und Datum (siehe oben))
 - 3. Schlussteil, Zusammenfassung (Seite 9)
- Literaturverzeichnis (Seite 10)
- Konzept (siehe hinten, Seite 11)
- Reflexion (siehe hinten, Seite 12.)
- Evtl. Anhang (Bilder, Interview, Umfragen etc.)

1.3 Vorgaben Präsentation:

- Dauer: 10 Minuten
- davon mindestens 50% mündliche Präsentation (beide präsentieren!), maximal 50% Medieneinsatz

1.4 Termine:

- **Konzept: Kopie abgeben am 6. September 2004**
- **Fixpunktgespräche: 18. Oktober 2004**
- **Dokumentation: Zwei Exemplare (!) am 15. November 2004.**
- **Präsentation und mündliche Prüfung: 06. oder 13. Dezember 2004**



2 Konzept (Beispiel)

Oberthema: Kultur in Basel

Namen: Maja Muster, Beat Beispiel

Das Basler Münster. Ein wichtiges Kulturdenkmal von Basel.

Inhalt der Arbeit (Konzeption):

- **Einleitung:** Das Ziel meiner Arbeit ist, eine Arbeit über das Basler Münster zu schreiben. Dieses Thema haben wir gewählt, weil uns das Münster gefällt und wir im Chor des Münsters singen.
- **Hauptteil:** Wann wurde das Münster gebaut? Was war früher auf diesem Hügel? Das grosse Erdbeben. Die Galluspforte. Heutige Nutzung für die Kirchgemeinde und den Tourismus. Der schönste Parkplatz Europas. Die Bilder werden wir mit einer Digitalkamera selber machen.

Quellen:

mind. 5 Quellen, davon max. drei Internet (3/5), Rest Bücher Zeitungen, Zeitschriften etc. (2/5)

Zeitplan:

1. Schritt: Materialsammeln (Internet, Bücher, Zeitschriften) bis xy.yx.
2. Schritt: Hauptteil schreiben bis am xy. yx.
3. Schritt: Bilder machen bis am xy. yx.
4. Schritt: Einleitung und Zusammenfassung schreiben bis am xy. yx.
5. Schritt: Korrekturlesen und drucken bis am xy. yx.

Umfang, Termine

Umfang der Arbeit: 12 Seiten

Fixpunktgespräche: 18. Oktober 2004

Abgabetermin: 15. November 2004

Präsentationen: 6. oder 13. Dezember 2004

Wichtiger Hinweis:

Eine genügende Note erreichen Sie nur, wenn:

- in Ihrer Arbeit **alle** erwähnten Vorgaben erfüllt sind,
- die Arbeit von Ihnen selbst verfasst wurde¹.
- Nicht Einhalten der Termine ergibt einen Notenabzug.

¹ Selbstverständlich dürfen und sollen Sie Informationen auch vom Internet herunterladen. Diese Texte müssen Sie **deutlich** umarbeiten (zusammenfassen, ergänzen etc.), **nie** nur unverändert kopieren (Ausnahme: Zitate). Immer die Quelle angeben.



3 Leitgedanken zur "Reflexion" der Dokumentation

Am Ende einer grösseren schriftlichen Arbeit macht es Sinn, einmal kritisch Rückblick zu halten und die geleistete Arbeit zu überdenken, denn für die Zukunft sollten ja besonders positive Erkenntnisse verstärkt, Pleiten und Pannen jedoch zukünftig vermieden werden.

Die folgenden Leitideen sollen Ihnen dabei unterstützend dienen, wenn Sie nun eine schriftliche Reflexion abfassen.

3.1 Leitfragen

- Welchen inhaltlichen Nutzen ziehen Sie aus Ihrer Arbeit, was wissen Sie nun zusätzlich?
- Was hat Sie besonders in Ihrer Arbeit positiv überrascht, negativ irritiert?
- Wo sind Sie gegenüber Ihrem Konzept an inhaltliche, materielle Grenzen gestossen, wo mussten Sie gar Ziele den neuen Situationen anpassen?
- Welche Änderungen werden Sie in einem zukünftigen Projekt vornehmen, was bleibt gleich?
- Bei Teamarbeit besonders wichtig:
 - Wie haben Sie die Arbeit im Team bewältigt, wie wurde sie optimiert?
 - Wo sehen Sie rückblickend die Stärken, wo eher die Schwächen Ihrer Teamarbeit?

Versuchen Sie bei der Formulierung Ihrer persönlichen Inhalte möglichst sachliche Worte zu gebrauchen, ergründen Sie allfällige Vermutungen und formulieren Sie realistische Verbesserungsvorschläge.

4 Bewertungskriterien der Kurzdokumentation

Die Benotung entspricht dem Niveau des zweiten Lehrjahres, aber **nicht** dem verlangten Niveau bei der SVA!

| Punkte | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Punkte | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---------------------|---|---|---|---|---|----------------|---|---|---|---|
| Gesellschaft | | | | | | Sprache | | | | |
| Rahmen | | | | | | Layout | | | | |
| Umfang | | | | | | Ausdruck | | | | |
| Inhalt | | | | | | Orthografie | | | | |
| Reflexion | | | | | | | | | | |

Bewertungskriterien:

- Rahmen: Mantel (Verpackung), Inhaltsverzeichnis, Gliederung der Arbeit, Seitenzahlen, Bilder enthalten
 - Umfang: Seitenzahl gemäss Vorgabe, alle Elemente enthalten, Arbeit thematisch geschlossen, Eingenleistungen sind gewichtiger Teil der Arbeit
 - Inhalt: Konzept umgesetzt, Kernaussagen selber formuliert, Richtigkeit, inhaltliche Vorgaben gemäss Auftrag und Ordner eingehalten
 - Reflexion: Umfasst den ganzen Prozess, Stärken und Schwächen reflektiert, Konsequenzen sind formuliert
 - Layout: Einheitliches Seitenlayout, Schriftgrössen angepasst, Sauberkeit, Titelblatt
 - Ausdruck: Korrekt in Satzbau und Wortwahl, dem Niveau angepasst
 - Orthografie: fehlerfrei in Rechtschreibung und Satzzeichen
- Quelle: W. Anwander, AGS Basel

Folie: Termine Probe-SVA:

- **Gruppenbildung:**
bis
23. August 2004

- **Konzept:**
Kopie abgeben am
6. September 2004

- **Fixpunktgespräche:**
18. Oktober 2004

- **Dokumentation:**
Zwei Exemplare (!) bis am
15. November 2004

- **Präsentation und mündliche Prüfung:**
6. und 13. Dezember 2004

* * * alle Termine sind verbindlich! * * *